

Tanzcompagnie Flamencos en route

Künstlerische Leitung:
Brigitta Luisa Merki



el rubí

Uraufführung: 17. November 2011

Dossier «el rubí»

Einblick und Pressestimmen	2
Kurzer Presstext	3
Choreografie und Musik	4–6
Mitwirkende	7
Tournéezeiten	8
Tanzcompagnie Flamencos en route	9
Pressestimmen	10–11
Biografien Mitwirkende	12–16
Pressematerial Links	17

Hörprobe: Gesang aus «el rubí»



Einblick

Volles Haus, begeistertes Publikum: Die Tanzcompagnie Flamencos en route betörte im Tojo der Reitschule Bern mit «el rubí».

(Der Bund, 30. 3. 2012)

Ein Edelstein muss erst geschliffen werden, damit er glänzt. In «El rubí», der Rubin, hat Choreografin Brigitta Luisa Merki gleich mehrere Rubine fein geschliffen. Eine ganze Kette von Rubinen: die Compagnie.

(BaZ, Samstag, 19. 11. 2011)

Brigitta Luisa Merkis Compagnie Flamencos en route begeistert mit dem neuen Stück «el rubí».

(AZ, Samstag, 19.11.11)

Der Rubin wird als der Edelstein bezeichnet, der viele Kräfte in sich vereint. Er verleiht angeblich Macht, Würde und Schutz gegen böse Mächte. Er wurde auch der Stein des Lebens und der Liebe genannt. Im Altertum wurde ihm nachgesagt, dass er sogar im Dunkeln leuchte.

Gleich einem Rubin verfügt der Flamenco über geheimnisvolle Kräfte und entsteht, wie ein Schmuckstück, immer wieder neu – stets aus demselben Rohmaterial. Die persönliche Formgebung und das perfekte Zusammenspiel von Tanz, Musik und Gesang machen jede Kreation zu einem Unikat.

Unter der künstlerischen Leitung von Brigitta Luisa Merki lässt sich das hochkarätig besetzte Tanz- und Musikensemble Flamencos en route vom sagenumwobenen Rubin inspirieren, bespielt verschiedene Facetten dieses funkelnden und sagenumwobenen Steins und bringt wahre Flamenco-Juwelen ans Licht.



Kurzer Presstext

**Tanzcompagnie
Flamencos en route
«el rubí»**

Die Tanz- und Musikproduktion «el rubí» bringt wahre Juwelen ans Licht. Dank raffiniertem Schliff wird dem edlen Rohmaterial aus überlieferten Flamencothemen – einem rohen Edelstein gleich – die perfekte Form und der vollendete Glanz entlockt. Jeder Künstler, jede Künstlerin sucht nach dem verborgenen Innenleben und dem Wert der tradierten Themen und schmiedet daraus ein persönlich geprägtes Schmuckstück.

Im perfekten Zusammenspiel von Tanz, Musik und Gesang findet die Essenz des Flamenco zu neuen Formgebungen und Entwicklungen. In den drei grossen Solotänzen von José Moro, Carmen Iglesias und Eloy Aguilar wird die unendliche Interpretationsfreiheit, die Virtuosität und die tänzerisch-technische Vielfalt im Flamenco sichtbar.

Die unterschiedlichen Grundstimmungen der verschiedenen Kreationen werden von sechs Musikern aus Spanien, Algerien und Schweden subtil und virtuos interpretiert. Zu Gitarre, Flamencogesang und Perkussion gesellt sich der Violinist Erik Rydwall mit den warmen Klängen der Nyckelharpa – einem Saiteninstrument aus dem Mittelalter. Die lyrische Stimme der charismatischen Sängerin Karima Nayt schlägt Brücken zwischen Zeiten und Kulturen. Ihre arabischen Gesänge lassen klangliche Landschaften entstehen, vor deren Hintergrund der Flamenco neu erlebbar wird.



Was hat ein Rubin gemeinsam mit der Kunst des Flamenco?

Beides sind Kostbarkeiten und Kunstwerke, die immer wieder aus demselben edlen Rohmaterial heraus neue und vollendete Formen gewinnen und in ihrer Eigenschaft als persönliche Unikate Fortbestand haben. Die innere Geschichte des Steins und die alten, überlieferten Flamencothemen sowie die präzise, handwerkliche Bearbeitung machen die Kreationen zu unvergleichlichen Unikaten.

Auch die Wertschätzung und Neugier nach dem innersten Geheimnis einer mit Sagen und Mythen besetzten Materie, die sich über die Jahrhunderte immer wieder neu formt und definiert ist gemeinsam. Der Rubin, wie der Flamenco sind «joyas» – Juwelen, die nur unter bestimmten Gesetzmässigkeiten authentischen Glanz und Ausdruck finden. Erst der ausgeklügelte Schliff und die raffinierte Bearbeitung entlocken dem edlen Rohmaterial die perfekte Form und den geheimnisvollen Glanz.



Choreografie und Musik

In den alten, traditionellen Flamencothemen schlummert eine Essenz, die Tänzerinnen und Tänzer, Musikerinnen und Musiker immer wieder zu neuen Interpretationen inspiriert. Das Ursprüngliche wird stets aufs Neue wiederentdeckt und neu bearbeitet hervorgebracht. Die individuelle Ausdruckskraft und das Wissen um ureigene musikalische Gesetzmässigkeiten stehen in der Kunst des Flamenco für die wichtigsten Qualitäten.

Und im Zusammenspiel von Tanz, Musik und Gesang findet die Essenz zu neuen Formgebungen und Entwicklungen. Jeder Gesang, jeder Tanz, jedes Musikstück wird in seiner vollendeten Form und Interpretation zu einer persönlichen «joya» – einem Juwel.

Mit den Flamencothemen Alegrias, Soleá und Taranto wurden drei ganz unterschiedliche Grundtöne gewählt. In drei grossen Soli wird die unendliche Interpretationsfreiheit und die tänzerisch-technische Vielfalt im Flamenco sichtbar. Die Alegrias von José Moro sprüht von überschwänglicher Lebensfreude und rhythmischer Virtuosität. In der Soleá von Carmen Iglesias kommt die innere Unruhe und der einsame Weg auf der Suche zum Eigenen zum Ausdruck. Der Taranto von Eloy Aguilar ist auf alten Minengesängen aufgebaut, welche die Melancholie der Menschen in der Dunkelheit der Bergwerke besingen. Seine Suche gilt dem rohen Edelstein in der Tiefe der Minen. Die Tänze wurden von der Tänzerin und den Tänzern selbst gestaltet und sind in ihrer inhaltlichen wie technischen Ausführung sehr individuell geprägt.



Choreografie und Musik

Die Gitarrenbegleitung der beiden Gitarristen Juan Gomez und Pascual de Lorca und das Perkussionsspiel von Fredrik Gille gehen subtil und gekonnt auf die einzelnen Tanzkreationen ein. Zusammen mit dem Flamencosänger Manuel de la Curra entsteht eine Musik, die sich durch Authentizität und persönliche Spontaneität auszeichnet.

Ein neuer künstlerischer Dialog entsteht durch die Mitwirkung des Violinisten Erik Rydvall, der mit der Nyckelharpa, einem mittelalterlichen Saiteninstrument, neue Akzente und Impulse auslöst im Zusammenspiel von Tanz und Musik.

Die lyrische Stimme der charismatischen Sängerin Karima Nayt lässt klangliche Landschaften in arabischer Sprache entstehen, vor deren Hintergrund die Essenz des Flamenco neu aufblüht. Ihre Gesänge schlagen Brücken zwischen Zeiten und Kulturen.



Mitwirkende

Tanz Carmen Iglesias

Eloy Aguilar

José Moro

Musik

Gitarre Juan Gomez, Pascual de Lorca

Gesang Karima Nayt, Manuel de la Curra

Perkussion Fredrik Gille

Nyckelharpa Erik Rydvall

Künstlerische Leitung Brigitta Luisa Merki

Licht Veit Kälin

Ton Markus Luginbühl

Kostüme Carmen Perez Mateos

Requisiten Jan Lüscher

Produktionsleitung Peter Hartmeier

Kommunikation Judith Voegele

Fotos Alex Spichale

Grafik Rose Müller



Tournéedaten

**Tournée
Herbst / Winter 2012**

Wohlen, Kantonsschule
19. Oktober 2012

Reinach, Theater am Bahnhof
27. Oktober 2012

Verscio, Teatro Dimitri
30. / 31. Oktober
1. November 2012

Baden, ThiK
5. bis 9. Dezember 2012

www.flamencos-enroute.com



el rubí

Tanzcompagnie Flamencos en route

**Tanzcompagnie
Flamencos en route**

Die Tanzcompagnie Flamencos en route steht im europäischen Tanzschaffen für eine einmalige Kontinuität in der Entwicklung einer unverkennbar eigenen Tanzsprache auf der Basis des spanischen Tanzes. Dank dieser Eigenständigkeit und einem hohen künstlerischen Anspruch hat sie sich einen Namen im In- und Ausland geschaffen.

Der Name Flamencos en route ist Programm: aufbrechen, um niemals anzukommen. Dieser Grundsatz weist in eine lebendige und offene Zukunft. Das Ziel sind eigenständige, zeitgenössische Tanz- und Musikproduktionen, die aus dem Geist und dem Wesen des Flamenco entstehen, aber eine unverwechselbare Ausstrahlung haben.

Seit der Gründung sind 30 Bühnenproduktionen entstanden, die auf Tourneen in der Schweiz und im Ausland, sowie an Tanz- und Musikfestivals gezeigt wurden.

2004, zum 20-jährigen Jubiläum wurde das Schweizer Theaterjahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur der Tanzcompagnie Flamencos en route gewidmet.

2004 wurde Brigitta Luisa Merki, die künstlerische Leiterin und Choreografin der Tanzcompagnie Flamencos en route, mit dem Hans-Reinhart-Ring ausgezeichnet.



Aus dem Archiv:

«orfeo.euridice.das.paradies», Mai 2011

Klosterkirche Königsfelden.

Bühne: Beat Zoderer

Pressestimmen

Basler Zeitung

19.11.2011

Julia Voegelin

Die Facetten des Rubins

Flamencos en route glänzen mit ihrer Tanzuraufführung im Roxy-Theater

Ein Edelstein muss erst geschliffen werden, damit er glänzt. In «El rubí», der Rubin, hat Choreografin Brigitta Luisa Merki gleich mehrere Rubine fein geschliffen. Eine ganze Kette von Rubinen: die Compagnie.

Der edle Stein ist im Mittelpunkt der neuen Produktion der Flamencos en route und wird umtanzt, umspielt und besungen. Denn dem Rubin werden sagenumwobene Kräfte nachgesagt, die Schutz, Würde und Macht verleihen sollen. Die beiden Tänzer José Moro und Eloy Aguilar sowie die Tänzerin Carmen Iglesias suchen in ihren eigenen Choreografien den persönlichen Zugang zu diesem Juwel, zum Flamenco.

Freude, Erwartung und Melancholie: Dies sind die drei grossen Themen der Flamencos, die rhythmisiert, elektrisiert, stampfend – sich leidenschaftlich hingebend – diesen Gefühlen durch virtuosen Tanz Ausdruck verleihen. Und dieser Tanz ist echt, wälzt eine ganze Gefühlsgewalt auf die Bühne.

Begleitet wird der Solotanz der Flamencos von ebenso virtuoseren Musikern, die ihren Instrumenten klagende Vibrationen, freudige Rhythmen und gedämpfte Akkorde entlocken. Sie ebnen eine Klanglandschaft und treiben die Tänzer in ihren schnellen, schlagenden Schritten immer weiter.

Neben den fünf algerischen und spanischen Musikern an Gitarre und Cajón begleitet der schwedische Violonist Erik Rydvall die tänzerischen Interpretationen mit der Nyckelharpa: ein aus dem Mittelalter stammendes Streichinstrument, das hauptsächlich im Norden gespielt wird, dem südländischen Tanz aber eine warme Note verleiht.

Harmonische Zusammenspiel

Was wäre aber der Flamenco ohne Gesang? Mit der algerischen Sängerin Karima Nayt begleitet die Flamencos en route eine warme, kraftvoll tiefe Stimme. Mittels starkem Ausdruck, arabischem Gesang und feiner Bewegung bringt sie den vielfältigen Flamenco-Tanz auf einen gemeinsamen Nenner: Flamenco ist gefühlvolles Temperament. Im Duett mit Sänger Manuel de la Curra findet ein harmonisches Zusammenspiel statt, das alle Facetten des Flamenco widerspiegelt.

Die Choreografin Brigitta Luisa Merki begibt sich mit den Flamencos en route wieder auf den Weg. Auf die Suche nach dem Tanz, der jahrhundertealte Geschichten verbirgt – die sie seit 27 Jahren immer wieder neu interpretiert und erzählt.

Individuell choreografierte Tänze, die eigenen Bewegungen, die eigene Sprache und den Zugang zum spanischen Tanz zu finden, ist ihr Ziel. Und so begeben sich die Flamencos auf die Suche. Nicht zuletzt nach dem roten Rubin. Und somit auf eine Suche nach dem Ich. Mit «El rubí» hat Brigitta Luisa Merki ein Stück spanischer Folklore geschliffen und poliert. Das glänzt.

Pressestimmen

Aargauer Zeitung, Medienverbund AZ

19.11.2011

Ursula Haas

Rubinrote Tanzgeschichten

Brigitta Luisa Merkis Compagnie Flamencos en route begeistert mit dem neuen Stück «el rubí»

Ein rotes, funkelndes Etwas trägt die Frau in ihrem Rock. Sie beschützt es wie eine Kostbarkeit und beginnt, es mit ihrer warmen Stimme auf Arabisch zu besingen. Die Algerierin Karima Nayt, die auf der Bühne scheinbar mühelos von der Sängerin zur Tänzerin wechselt, entspinnt einen ersten Dialog mit den beiden schwedischen Musikern Fredrik Gille und Erik Rydvall.

Der Rubin, «el rubí», wird in diesem neuen Stück der Badener Compagnie Flamencos en route besungen und betanzt. Doch was verbindet den Flamenco mit einem Edelstein? «Im Spanischen sagt man oft, «es una joya», etwas ist ein Juwel», erzählt Brigitta Luisa Merki, die 1984 die Tanzcompagnie Flamencos en route gegründet hat und Trägerin des Hans-Reinhart-Rings 2004 ist. Für sie sei klar gewesen, dass dieser Stein im Stück ein Rubin sein muss, sagemumwoben, geheimnisvoll und Symbol der Liebe. «Der Rubin ist ein edles Rohmaterial, das bearbeitet werden will, damit es optimal zum Leuchten kommt – so wie der Flamenco», sagt Brigitta Luisa Merki.

... José Moro tanzt die Alegría, ein leichtes, fröhliches Lied. Gemeinsam mit Karima Nayt vollführt er ein Modern Dance-Duett, währenddem die algerische Sängerin/Tänzerin auch singt. Und auch ein spanisch/schwedisches Duett entsteht: Der Musiker Erik Rydvall tritt mit seiner Nyckelharpa an, eine mittelalterliche Geige, die vor allem in Schweden verbreitet ist.

... Herzstück der Musik sind die beiden spanischen Gitarristen Juan Gomez und Pascual de Lorca sowie der schwedische Perkussionist Fredrik Gille.

Ein besonders berührender Moment ist das Duett des Flamenco-Sängers Manuel de la Curra mit der algerischen Sängerin, in dem sich die weiche Melodik des arabischen Gesangs mit dem durchdringenden, markerschütternden Flamenco-Gesang vermischt.

Brücken zwischen den Kulturen

Einmal mehr ist es der Leiterin Brigitta Luisa Merki gelungen, ein Stück auf die Bühne zu bringen, das nicht nur Flamenco-Fans begeistert. Konsequenterweise hält sie am Kernstück Flamenco fest, ohne in Klischees zu verfallen. Durch die internationale Durchmischung der Musiker und Tänzer werden im Stück Brücken zwischen verschiedenen Kulturen geschlagen – Verbindungen, die im Flamenco seit jeher bestehen.

Choreografie



Brigitta Luisa Merki
Choreografin und
künstlerische Leitung
Tanzcompagnie
Flamencos en route

Sie gründet 1984 die Tanzcompagnie Flamencos en route, für die sie inzwischen 30 Choreografien realisiert hat, die national und international gezeigt wurden. Die langjährige Zusammenarbeit mit der legendären Tänzerin und Choreografin Susana und dem Komponisten Antonio Robledo prägen ihre künstlerische Entwicklung. Sie ist von einer beharrlichen Suche gezeichnet, der Sprache des Flamenco neue Impulse zu geben.

Ihre Tanzsprache verbindet sie immer wieder mit grossem Erfolg mit verschiedenen Kunstrichtungen und Gedankenströmungen.

Seit vielen Jahren widmet sie sich zudem einer intensiven pädagogischen Tätigkeit im In- und Ausland u.a. Paluccaschule, Hochschule für Tanz in Dresden, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Heidelberg/Mannheim, ZHdK/TAZ Zürich, sowie internationale Sommerkurse in Italien, Frankreich, der Schweiz, Deutschland, Portugal.

1999 Kulturpreis der AZ Medien. 2004 Auszeichnung mit dem Hans-Reinhart-Ring, der höchsten Auszeichnung im Theaterleben der Schweiz. 2007 Gründung des Tanzzyklus «Tanz & Kunst Königsfelden».

Mitwirkende Tanz



Carmen Iglesias
Tanz

In Madrid geboren. 1994 Diplom in «Danza Española» am «Real Conservatorio de Madrid» und 1998 lizenziert in «Bellas Artes» an der «Universidad Complutense Madrid». Vervollständigt ihre Ausbildung in den Disziplinen klassischer, spanischer und zeitgenössischer Tanz sowie Flamenco u.a. bei Ciro, La China, Paco Romero, Carmela Greco, Cristóbal Reyes, La Tati, Carmina Ocaña, Dagmara Brown und Michelle Man. Seit vielen Jahren als Solotänzerin in den renommiertesten spanischen Tanzcompagnien wie der Cia La Tati und der Cia Rafael Amargo. Engagements bei den Cias Joaquin Cortés, Carmen Cortés, María Pagés, José Greco und im Ballet Antología. Auftritte u.a. auf den Bühnen des Theaters Bolshoi in Moskau, im City Center und der Town Hall in New York, den Opern in Frankfurt, Dresden, Hannover und Hamburg, dem Théâtre Châtelet in Paris, dem Liceo de Barcelona, der Opera Jackie Gleason in Miami und im Lope de Vega in Madrid. Seit 2009 Mitglied von Flamencos en route.



Eloy Aguilar
Tanz

Diplomiert in Granada in der «Escuela de Danza Española» von Maite Galán. Flamencostudium bei Mariquilla, Juan Andrés und anderen. Tänzerische Engagements: Tablao Corral del Principe, Granada, Tablao Reina Mora, Granada, Tablao Venta Los Gallos, Granada, «Festival Internacional de Música y Danza de Granada» mit der Cia Maria Pagés, Cia España Baila, Cia Antonio Marquez, Cia Libertango Camerta, «Festival Internacional de Tango de Costa del Sol», Malaga, Granada; Cia Rafael Aguilar, Maria Pagés, Aída Gomez, José Huertas, Belén Lopez und anderen. Studium «superiores de danza» an der Universität «Rey Juan Carlos» in Madrid. Seit 2004 Mitglied der Tanzcompagnie Flamencos en route.



José Moro
Tanz

Schon als kleines Kind Unterricht in klassischem Ballett bei seiner Mutter Iride Sauri. Mit 14 Jahren Beginn der Ausbildung in Flamenco bei Chiqui de Jerez und Fernando Belmonte. 2005 Solist bei der José Greco Company, Tournee durch ganz Europa. 2006/07 Engagement als Solist der «Ballet Flamenco de Madrid», Auftritte in Europa. 2008 Solist der Miguel Angel Espino Company, Auftritte in Japan. 2008 Gast der «Gala de Estrellas Internacionales de Danza» in Caracas, Venezuela und Gründung der eigenen Tanzcompagnie «Compania Flamenco de José Moro». 2009 Choreografie von «Don Quijote, el soñador» und 2011 Choreografie in Zusammenarbeit mit Flamencos en route von «Carmen». Preisträger des «Premio Positano per l'Arte della Danza». Seit 2010 Mitglied der Tanzcompagnie Flamencos en route.

Mitwirkende Musik



Karima Nayt
Gesang

Ausbildung am nationalen Tanz-Konservatorium in Algier, 1989 Abschluss mit dem ersten Preis der Jury. 1994 Mitgründerin der zeitgenössischen Tanzcompagnie «Expression Algérie». 1996/1997 Schauspielerin Bühne und Film in Algerien. 1997–2007 Solotänzerin an der Oper Kairo unter der Leitung von Walid Aouni. Engagement als Sängerin bei der Gruppe Sharkiat unter der Leitung von Fathy Salama, Tournee in Frankreich, Italien, Spanien, Dänemark, Schweden, Libanon, Algerien, Ägypten. 2004 erste Maxi-Aufnahme «les disques sérieux» in Paris. 2004 Preis als beste Schauspielerin am «festival international du théâtre expérimental» mit dem Stück «on the table listening to wagner» von Mohamed Shafik. 2007 «résidence de recherche» mit der Cia Nacera Belaza, Paris. 2008/2009 Tänzerin bei der Cia Dubai Héritage Vision. September 2009 Aufnahme ihres ersten Soloalbums in Schweden. Seit 2009 Mitglied von Flamencos en route.



Manuel de la Curra
Flamencogesang

Manuel Chacón Carrasco, bekannt unter seinem Künstlernamen Manuel de la Curra, kommt aus Jerez de la Frontera und stammt aus einer Familie mit vielen bekannten Flamencokünstlern wie «los Sorderos» und «los Terremoto». 1999–2003 Engagement als Gitarrist und Sänger in der Cia Diego Carrasco, Tourneen in Spanien, und 2005–2009 mit der Cia Antonio Gades, weltweite Tourneen. Zusammenarbeit und internationale Tourneen mit der Sängerin Celia Flores sowie bekannten Flamencotänzern wie Rafael Amargo, La Lupi, Maria Juncal. Er singt in verschiedenen Tablaos in Jerez, Palma de Mallorca. 2003–2005 unterrichtet er am Conservatorio Superior de Alicante. Er ist seit vielen Jahren offizieller Saetasänger in der Osterwoche in Alicante. Er gewinnt verschiedene Preise als Saetasänger, u.a. den «Concurso de Saetas Ciudad de Alicante».

Mitwirkende Musik



Juan Gomez
Gitarre

Geboren in Cádiz beginnt er als Zehnjähriger mit dem Studium der Flamencogitarre, beeinflusst von seinem Vater und seinen Onkeln, alle «cantaores aficionados». Studium bei Meister «Don Manuel Vicenti». Während vieler Jahre begleitet er Sänger, Sängerinnen und verschiedene Tanzgruppen aus Cádiz in den Flamenco-Peñas «La Perla» und «Enrique el Mellizo».

1992 Kurs bei Manolo Sanlucar. Mit 21 Jahren Beginn seiner professionellen Laufbahn mit bekannten Flamencokünstlerinnen und -künstlern in Spanien u.a. bei Maria Cornejo, Pansequito und Capullo de Jerez, in der Cia Joaquin Grilo im Sommerfestival von Jerez (Produktion «Jacara») sowie in der «Fiesta de Bulería 2000». Galas mit Javier Barón. Tourneen mit verschiedenen Flamencokünstlern in Brasilien, Venezuela, Japan, Israel und Europa. Seit 2006 in der Cia Antonio el Pipa. Engagement als Begleiter in den internationalen Sommerkursen in Bolzano und Zürich. Seit 2000 musikalische und kompositorische Zusammenarbeit mit der Tanzcompagnie Flamencos en route.



Pascual de Lorca
Gitarre

Geboren in Lorca zieht er mit 16 Jahren nach Jerez de la Frontera zu den Wurzeln des Flamenco. Er studiert mit den besten Lehrern und spielt bald in verschiedenen Tanzcompagnien, mit denen er um die ganze Welt reist u.a. mit dem Ballet Albarizueta de Fernando Belmonte. Er begleitet die legendären Flamencotänzer Joaquín Grilo, Domingo Ortega, Manuel Marín.

Seit 10 Jahren spielt und komponiert er für die Cia Antonio el Pipa. Zudem begleitet er live wie auch auf verschiedenen CDs namhafte Flamencosänger wie Chano Lobato, Manuel Soto Sordera, Rancapino, Lebrijano, Salmonete, Melchora Ortega, Mariana Cornejo. Preisauszeichnungen: Premio de guitarra «Bordón Minero, del cante de las minas», Premio de acompañamiento al cante en Sanlucar de Barrameda «Diego Gomez» und 2010 Premio Copa Jerez por la Cátedra de Flamencología.

Mitwirkende Musik



Fredrik Gille
Perkussion

Perkussionist aus Eskilstuna, Schweden. Fredrik arbeitet viele Jahre als unabhängiger Musiker in Stockholm, bevor seine internationale Karriere beginnt. Seine grosse Leidenschaft ist die Tradition der Perkussion und er besitzt eine aussergewöhnliche und ständig wachsende Sammlung von Instrumenten. Verschiedene Spieltechniken und das Musizieren auf verschiedensten Perkussionsinstrumenten verleihen seiner Musik einen farbenfrohen Ausdruck und eine reiche Palette von musikalisch in sich sehr stimmigen Tönen und «Grooves», die sein Markenzeichen sind und ihn zu einem gesuchten Musiker machen. Er ist viel unterwegs und benutzt jede Gelegenheit, sich mit lokalen Musikern zu treffen, von ihnen zu lernen und neue Instrumente für seine Sammlung zu entdecken. Engagements bei Andreas Vollenweider, Mich Gerber, MiNa, Fathy Salama (Ägypten), Radio Tarifa (Spanien) und Sofia Karlsson (Schweden).



Erik Rydval
Nyckelharpa

Musikstudium am Eric Sahlström Institut und am Royal College für Musik in Schweden. Ausbildung im Spiel der Nyckelharpa bei Johan Hedin und Olov Johansson. In der schwedischen Volksmusikszene ist Rydval für seine Virtuosität, Begeisterungsfähigkeit und Energie bekannt. Auftritte mit den besten Volksmusikern Schwedens. 2004 Gründung des Trio Nordic mit zwei Musikerfreunden aus dem Royal Collage für Musik. 2010 Preis für bestes Zusammenspiel beim Schwedischen Volks- und Weltmusikwettbewerb und 2011 Preis beim gleichen Wettbewerb als beste Band des Jahres. Seine Interessen liegen im Zusammenspiel mit Musikern aus der ganzen Welt und im Entdecken neuer Möglichkeiten auf seinem Instrument.

www.flamencos-enroute.com/32-0-Pressematerial.html

Unter diesem Link finden Sie folgendes Pressematerial:

Dossier als PDFX

Word-Datei (nur Text)

Druckfähige Bilder

Tondokument:

Gesang aus «el rubí»